

Ausbau der Schubertstraße wird teurer

HASSLOCH: Eine der am meisten frequentierten Straßen der Gemeinde wird erneuert und ausgebaut. Die Schubertstraße ist ab März an der Reihe. Über ein Vierteljahr lang werden die Bauarbeiten dauern, bei denen nicht nur ein neuer Asphaltbelag kommt, sondern auch die Gehwege teils verbreitert werden.

Rund 230.000 Euro soll die Maßnahme kosten und ist somit rund 89.000 Euro teurer als ursprünglich geplant. Während der veranschlagten Bauzeit von 15 Wochen ab Anfang März werden Teilsperren beziehungsweise eine Vollsperrung erfolgen. In der jüngsten Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Entwicklungsausschusses wurden die Pläne erläutert und die Arbeiten vergeben.

Bereits im Februar 2016 hatte die Bürgerbeteiligung zum Ausbau der Schubertstraße stattgefunden, die Maßnahme wurde dann im vergangenen November ausgeschrieben. Das günstigste Angebot – insgesamt wurden zehn Angebote abgegeben – legte die Firma Schön und Sohn aus Speyer vor. In der Angebotssumme von rund 230.000 Euro sind knapp 21.000 Euro als Anteil der Gemeinde für die Sanierung von Abwasserhaushaltsanschlüssen enthalten.

Geplant ist, die Gehwege voll auszubauen und teilweise zu verbreitern. Die Fahrbahn erhält eine neue Asphaltdecke. Aufgrund des schlechten Zustandes wird zusätzlich die Asphaltdecke auf der Kreuzung Lindenstraße/Kirchgasse/Schubertstraße erneuert.

Der Bau-, Verkehrs- und Entwicklungsausschuss stimmte der Auftragsvergabe für den Ausbau der Schubertstraße in Höhe von rund 208.000 Euro an die Firma Schön zu, allerdings unter dem Vorbehalt, dass



Vielbefahrene Straße auf dem Mittleren Ring: die Schubertstraße.

der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss in seiner Sitzung Ende Januar der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe

von 89.000 Euro im Haushaltsjahr 2017 zustimmt. Für das Straßenausbauprogramm III (2011 bis 2015), zu dem die Ausbaumaßnahme Schu-

bertstraße gehört, wurden Mehrkosten von insgesamt 200.000 Euro in das Straßenausbauprogramm IV (2016 bis 2021) übertragen.

Mehrere Ursachen für die höheren Kosten gegenüber den geschätzten Ausgaben bei der Aufstellung des Straßenausbauprogramms 2010 sieht Straßenplaner Elmar Walter: Allgemein seien im Baubereich die Kosten erheblich gestiegen (Pflasterpreis, Bodenaushub). Zudem gebe es eine Flächenmehrung durch die konkrete Planung, der Einbau von Blindenleitplatten sei geplant, und hauptsächlich machen sich laut Walter die Zuschläge für die „erschwerenden Bedingungen“ der Baustelle bemerkbar. Da die Straße sehr eng sei und hohe Verkehrszahlen aufweise, habe man sich entschieden, die Arbeiten jeweils in zwei halbseitigen Bauabschnitten (insgesamt also vier) durchzuführen, für jede Seite sind rund sechs Wochen Bauzeit geplant. Der Verkehr wird mittels einer Bauampel geregelt. Die Fahrbahn wird anschließend in zwei Abschnitten jeweils unter Vollsperrung saniert, was zwei bis drei Wochen dauern soll. In dieser Zeit wird eine Umleitung ausgeschildert. Vor Baubeginn sollen die genauen Modalitäten öffentlich bekanntgemacht und außerdem alle betroffenen Bürger per Brief informiert werden.

Laut Walter verschiebt sich der geplante Baubeginn von Januar auf mindestens Ende Februar beziehungsweise Anfang März. Dazu sei es notwendig, die Bindefrist für das Angebot mit der Firma Schön entsprechend zu verlängern. |juh

HASSLOCH-MAGAZIN

Volkschor singt beim Benefizkonzert



Der Erlös fließt dem Turm der Christuskirche zu. ARCHIVFOTO: MEHN

Das 24. Benefizkonzert der Haßlocher Turm-Initiative zugunsten des Turms der Christuskirche findet am Freitag, 27. Januar, um 19 Uhr ausnahmsweise in der Pauluskirche statt. Das Programm gestaltet der Volkschor unter der Leitung von Musikdirektorin Christine Brand. Der Kinderchor „Rotkehlchen“ und der Gemischte Chor/Projektchor des Volkschors präsentieren ein abwechslungsreiches Programm (die Liedbeiträge sind auf der Homepage www.hasslocher-turm-initiative.de zu finden). Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden zugunsten des Christuskirchenturms sind erbeten. |juh

Buntes Spektakel

HASSLOCH: Teilnehmer für Sommertagsumzug gesucht

Unter dem Motto „Ri-ra-ro – de Summerdag is do!“ wird am Sonntag, 19. März, beim Sommertagsumzug der Winter verbrannt und der nahende Frühling begrüßt. Um den Sommertagsumzug auch in diesem Jahr so bunt, vielfältig und kreativ wie in der Vergangenheit zu gestalten, werden Mitspieler gesucht.

Angesprochen sind Vereine, Kindertagesstätten, Schulen, Musikgruppen, Organisationen und Unternehmen, die Lust haben, mit ausgefallenen Ideen, Motivwagen oder als Fußgruppe den Umzug zu bereichern.

„Seit 1986 gibt es diese Brauchtumsveranstaltung“, so der zuständige Erste Beigeordnete Tobias Meyer, „und wir freuen uns am 19. März wieder auf viele bunte Beiträge.“ Ganz Haßloch wird wieder auf den Beinen sein: Vereine, Kindertagesstätten, Musikgruppen, Organisationen und Unternehmen präsentieren sich auf einer mehr als zwei Kilometer langen

Umzugsstrecke. Der Haßlocher Sommertagsumzug ist in der Region der größte seiner Art und weit über die Grenzen der Gemeinde bekannt. Er endet nach etwa zwei Stunden mit einer symbolischen Winterverbrennung, und bis in die Abendstunden wird mit Partymacher DJ Thomas auf dem Verkehrsübungsplatz an der Schillerschule gefeiert.

Bevor der Umzug am Sonntag, 19. März um 14 Uhr auf die Strecke geht, wird die neue Sommertagsprinzessin Tatjana Kanunnikov um 13.45 Uhr auf der Bühne in der Schillerstraße gekrönt. |juh

KONTAKT

- Wer teilnehmen möchte, kann sich im Rathaus unter Telefon 06324/935-359 oder per Mail an beate.gebhard-diehl@hassloch.de melden.
- Die Vorbesprechung zum Umzug findet am Montag, 30. Januar, um 19.30 Uhr im Versammlungsraum der Feuerwehr, Schillerstraße 13a, statt.



Jedes Jahr ein Spaß für große und kleine Mitwirkende: der Sommertagsumzug, hier die Kita „Buntspechte“ beim Umzug 2016. ARCHIVFOTO: MEHN

Lehm, Stroh und Reet als Material

HASSLOCH/KOLOKANI: Studentenwettbewerb für Entbindungsstation in Mali

Bauen mit Lehm und Stroh: In einem Kooperationsprojekt mit dem Haßlocher Förderverein Kolokani haben Architekturstudenten der SRH Hochschule Heidelberg eine Entbindungsstation für den ländlichen Raum in Mali entworfen.

Wie muss ein Gebäude ausgerichtet sein, damit es Sandstürmen standhalten kann? Welche Dachkonstruktion eignet sich, um Hitze besonders gut abzuhalten? Und wie kann das Wasser der Regenzeit gespeichert werden? Vor diesen ungewöhnlichen Fragestellungen standen die Architekturstudenten der SRH Hochschule Heidelberg zu Beginn ihres zweiten Studienjahres. Ihre Projektaufgabe: der Entwurf einer Entbindungsstation in Mali.

Der Förderverein Kolokani, der verschiedene Bildungs- und Gesundheitsprojekte im Partnerkreis in Mali unterstützt, hatte in einem Wettbewerb die Studenten dazu aufgefordert, sich mit dem Thema zu befassen. Mit dem Projekt forderte KENN Schwarzbart, Professor an der SRH Hochschule Heidelberg, die Kreativität seiner Studenten ein: „Normalerweise entwerfen die Studierenden in diesem fünfwoöchigen Modul ein Einfamilienhaus“, erklärte er.

Entstanden sind facettenreiche Entwürfe, die Bezüge herstellen zur regionalen Situation und unter anderem auch auf traditionelle Materialien zurückgreifen: Wände aus Lehm, Dächer aus Reet, offene Wartenräume mit Bezug zur Natur, betonierte Stützen aus recycelten Autoreifen, Kombidach-Konstruktionen zur besseren Luftzirkulation und vieles mehr.

Gerold Mehrmann, Vorsitzender des Fördervereins Kolokani, zeigte sich insbesondere von den Ideen zur



Bezüge zur Natur, traditionelle Baustoffe: Die Studentinnen Melanie Büttner und Nikola Steinhardt präsentieren ihren Siegerentwurf. FOTO: FREI/SRH

Wasserspeicherung beeindruckt: „Der wirtschaftliche Aspekt dabei ist sehr interessant“ sagte er. „Wir werden die Entwürfe den Architekturbüros vor Ort zur Verfügung stellen.“

Auch für die Studenten war das Projekt eine bereichernde Erfahrung: „Es war spannend, da wir uns Gedanken über Dinge machen mussten, über die wir vorher noch nie nachgedacht haben“, sagte Melanie Büttner,

die zusammen mit ihrer Kommilitonin Nikola Steinhardt den ersten Preis gewonnen hat.

Youssef Diarra, der selbst aus Mali kommt und Projekte des Fördervereins Kolokani vor Ort unterstützt, lobte die Herangehensweise der Studenten: „Auch wenn nicht alles realisierbar ist von dem, was hier vorgeschlagen wurde, fahre ich mit vielen neuen Impulsen nach Hause.“ |juh

Zur Sache: SRH Hochschule

Die SRH Hochschule Heidelberg ist eine der ältesten und bundesweit größten privaten Hochschulen. Zurzeit sind mehr als 3100 Studierende an sechs Fakultäten und am Institut für wissenschaftliche Weiterbildung und Personalentwicklung und der Heidelberger Akademie für Psychotherapie eingeschrieben. Die Hochschule bietet zukunftsorientierte Studiengänge in Information, Medien und Design,

Wirtschaft, Ingenieurwesen und Architektur, Sozial-, Rechts- und Therapiewissenschaften sowie angewandte Psychologie an. Die SRH Hochschule Heidelberg ist staatlich anerkannt und wurde vom Wissenschaftsrat akkreditiert. Sie gehört zum Hochschulverbund der SRH Holding, einer unabhängigen Stiftung, die bundesweit Bildungseinrichtungen und Krankenhäuser betreibt. |juh

KURZ NOTIERT

Bürgerstiftung. Ausgabe der Stiftungssuppe morgen, Freitag, in der Zeit von 12 bis 14 Uhr im Diakonissenhaus in der Langgasse 109. Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN DE96 5465 1240 0004 9163 91. |rhp

Die SPD-Senioren der AG 60 plus treffen sich am Sonntag, 22. Januar, um 10 Uhr im Naturfreundehaus.

Kneipp-Verein. Das „Fröhliche Singen“ am Freitag, 20. Januar, muss aus Termingründen ausfallen. Das Singen im Februar wird vom 17. auf den 24. Februar verschoben.

Protestantische Kirchengemeinde. In der Woche vom 23. bis 29. Januar fällt der Konfirmandenunterricht von Bezirk 2 bei Pfarrerin Schöpfs und von Bezirk 4 bei Pfarrer Schmidt-Roscher wegen Fortbildung aus.

VHS-Kurs „Tai Chi“ für Anfänger ab Mittwoch, 25. Januar, 17 bis 18.30 Uhr (12 Abende). Tai Chi Chuan, auch bekannt als „chinesisches Schattenboxen“, ist eine

Meditation in der Bewegung. Langsame, fließende Bewegungen harmonisieren Körper und Geist ohne den Kreislauf und die Gelenke zu belasten. Tai Chi kann bis ins hohe Alter praktiziert werden und führt durch die Förderung des Blut- und Energieflusses durch den Körper zur allgemeinen Harmonisierung und Vitalisierung. Auf dem Programm steht ein Teil der Peking-Form (24 Figuren) und verschiedene Qi-Gong-Übungen (chinesische Atemgymnastik). Für die komplette Form werden zwei Semester benötigt. Vorkenntnisse und besondere körperliche Voraussetzungen sind nicht nötig. Kursleitung: Werner Lachenmaier, Heilpraktiker und Physiotherapeut, Ort: Praxis Werner Lachenmaier, Langgasse 58 Anmeldung: VHS, 06324/820438.

Waldjugend. Die Deutsche Waldjugend, Horst „Roter Milan“, veranstaltet am Sonntag, 22. Januar, 15 Uhr, im Gemeindezentrum Wehlache ihre Jahresfeier, zu der alle Mitglieder, Eltern, Freunde und Förderer eingeladen sind. In gemütlicher Runde gibt es eine Rückschau auf das Jahr 2016, ein buntes Programm der

Gruppen mit Liedbeiträgen sowie verschiedene Darbietungen. Außerdem findet eine „Kluft-Börse“ statt, bei der gebrauchte und nicht mehr passende Kluftthemen und Juvas ge- und verkauft werden können. Die Waldjugend freut sich über Kuchenspenden (bitte Kaffeegedecke mitbringen).

VHS-Elternsprechstunde am Donnerstag, 26. Januar, 15 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten. Die Kinder sollten mitgebracht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 6,50 Euro pro Erwachsenen mit Kind. Auf Wunsch sind auch individuelle Termine möglich. Information und Anmeldung bei Katharina Darnehl, Telefon 06326/989858 (bitte Anrufbeantworter nutzen).

Das Ständesamt bleibt am Dienstag, 24. Januar, wegen einer internen Schulung geschlossen.

Verstorben. Hildegard Kindler, geb. Schindwein, 90 Jahre. Beerdigung am Montag, 23. Januar, 14 Uhr, Alter Friedhof. |my

VEREINE - EHRUNGEN - JAHRESTAGE

SPD

Ehrung für verdiente und treue Mitglieder

Im Alten Feuerwehrraum ehrte der SPD-Ortsvorsitzende Dieter Schuhmacher verdiente und langjährige Mitglieder. Wegen der sozialen Ererungenschaften wie dem Blaubär und der Betreuenden Grundschule trat vor 25 Jahren Margita Krättschmer in die SPD ein, war einige Zeit als Beisitzerin im Ortsverein und in der Pflege der Partnerschaft mit Viroflay tätig. Wegen 40-jähriger Mitgliedschaft zunächst in Frankenthal, dann in Haßloch, wurde Roswitha Winder ausgezeichnet. Helmut Kühnert ist seit 60 Jahren in der SPD, gehörte in den 1960er und 1970er Jahren dem Gemeinderat an und ist begeisterter Anhänger der Partnerschaft mit Viroflay, die Ehrung nahm sein Sohn Volker entgegen. Seit 65 Jahren ist Günther Mohrhardt in der SPD, er engagierte sich bei den „Falken“ in Lud-



Auszeichnungen bei der SPD (v.l.) Ortsvorsitzender Dieter Schuhmacher, Günther Mohrhardt, Volker Kühnert, der für seinen Vater Helmut Kühnert die Ehrung entgegennahm, Roswitha Winder. FOTO: LM

wigshafen, war stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins in Altrip, Beisitzer im Vorstand und wohnt seit einigen Jahren in Haßloch. Für zehn

Jahre Mitgliedschaft gab es die Bronzene, für 25 Jahre die Silberne und ab 40 Jahre Mitgliedschaft die Goldenen Ehrennadel. |my